

Beschlussvorlage	7870/2025	Fachbereich 1 Herr Hoffmann
Einrichtung eines RegioHubs mit Makerspace in Mayen		
Beratungsfolge	Stadtrat	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtrat ermächtigt die Verwaltung, alle weiteren Schritte zur Planung und Umsetzung des Projektes RegioHub mit MakerSpace in Mayen durchzuführen.

<u>Gremium</u>	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>wie Vorlage</u>	<u>TOP</u>
<u>Stadtrat</u>					

Sachverhalt:

Über die Förderung durch das Programm MYK10 der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz soll in der Göbelstraße ein RegioHub in Verbindung mit einem MakerSpace entstehen, angelehnt an das erfolgreiche Modell des bereits bestehenden Makerspace in Bendorf.

Der RegioHub ist sowohl eine Anschlussalternative für das ehemalige Kultur- und Vereinsheim, bietet aber darüber hinaus auch die Möglichkeit, einen offenen, multifunktionalen Raum für die lokale Gemeinschaft zu schaffen.

Er soll zukünftig den örtlichen Vereinen, Institutionen und Bildungsträgern, aber auch privaten Gruppen als ein Raum für Treffen und Veranstaltungen im kleinen Rahmen zur Verfügung stehen, kann aber auch als Co-Working-Space, Probenraum, für Lesungen, Ausstellungen für örtliche Künstler und generell sehr Vielfältig für Treffen jeglicher Art verwendet werden. Die Betreuung dieses Bereiches wird über die Stadtverwaltung erfolgen.

Der MakerSpace in Mayen wird als vielseitiger und lebendiger Wissensort für die gesamte Stadtgesellschaft geplant und vor allem durch die Familienbildungsstätte betreut. Es soll ein Angebot geschaffen werden, welches durch die Zugänglichkeit von Werkzeugen und Technologien praktische sowie gestalterische Möglichkeiten zum Entwerfen, Erfinden und Experimentieren bietet. Mit einem besonderen Fokus auf jüngere Bevölkerungsgruppen, insbesondere Kinder und Jugendliche, soll er eine einzigartige Kombination aus Kreativität, Bildung und Gemeinschaft bieten. Ein zentrales Element des MakerSpace ist die freie Entdeckerzeit, die ein offenes und experimentelles Angebot für alle Generationen ermöglicht. Ohne thematische Festlegung kann mit moderner Technik und kreativen Werkzeugen eigenständig oder unter Anleitung Neues ausprobiert und entwickelt werden. Neben klassischen MakerSpace-Angeboten wie 3D-Druck, Robotik und Elektronik kann der inhaltliche Schwerpunkt individuell festgelegt und auf den jeweiligen Standort angepasst werden. In Mayen käme da auch eine Zusammenarbeit mit den Burgfestspielen in Frage.

Für den Betrieb des RegioHubs sowie des angeschlossenen Makerspaces wird jeweils eine Teilzeitkraft eingesetzt. Die entstehenden Personalkosten werden im Rahmen des Förderprogramms vollständig abgedeckt.

Die Gesamtkosten für den RegioHub, einschließlich Personal, Ausstattung und Betrieb, werden zu 100 % durch das Projekt MYK10 der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz finanziert. Die

Förderung erfolgt über einen Mittelweiterleitungsvertrag zwischen der Kreisverwaltung und der Stadt Mayen.

Die Finanzierung der Sach- und Personalkosten für den Makerspace erfolgt ebenfalls über einen gesonderten Mittelweiterleitungsvertrag zwischen der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz und der Familienbildungsstätte als Kooperationspartnerin.

Der Förderzeitraum geht von Juli 2025 bis einschließlich Dezember 2027.

Folgende Kosten fallen dabei für den RegioHub an:

Einmalzahlung für Renovierung und Instandsetzung	: 23.800,00 €
Mietkosten	: 67.110,00 €
Mietnebenkosten	: 12.000,00 €
Mietkaution	: 6.715,56 €
Personalkosten	: 94.000,00 €
Ausstattung	: 60.000,00 €
weitere Kosten wie Versicherungskosten, Betriebsaufwendungen	: 36.374,00 €

Insgesamt stehen damit 300.000,00 € inkl. MwSt. in dem Förderprogramm für den RegioHub zur Verfügung. Weitere Kosten entstehen vorerst nicht. Vor Ablauf der Förderung erfolgt eine erneute Vorlage in den städtischen Gremien mit dem Ziel, über eine mögliche Fortführung des Projektes zu beraten. Bis dahin wird geprüft, ob sich das Projekt selbst tragen kann, ob es mögliche Anschlussfinanzierungen gibt, oder man das Projekt mit potentiellen Partnern - etwa der Familienbildungsstätte - fortführen kann.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine, da die Finanzierung zu 100% über die Förderung des Kreises läuft.